

"Sensationelles wurde auf die Beine gestellt"

Lob vom Betreuer des USA-Teams / Hindernisparcours namens "Daisytown" und "Neuwerk"

Minden (much). "Diese Veranstaltung hätte eigentlich 2000 bis 3000 Zuschauer verdient gehabt", lobte Fred Freund, der die Fahrteams aus den USA in Minden betreute, die Veranstaltung.



Bei den Einspännern sicherte sich der Petershäger Dennis Schneiders den Titel des Deutschen Meisters.

Fred Freund ist der Bruder des US-amerikanischen Fahrspport-Bundestrainers Michael Freund und hat weltweit in dieser Sportart schon viel gesehen. "Es ist sensationell, was hier auf die Beine gestellt wurde", so Freund, "die Hindernisse sind toll, die Rasenfläche ebenfalls. Und man sieht, dass die Leute hier mit Herz und Seele dabei sind. Das hatte wirklich das Niveau einer Weltmeisterschaft."

In der Tat waren die acht Hindernis-Parcours, die am Samstag, dem "Marthontag", beim Geländefahren passiert werden mussten, ebenso hübsch wie originell. Nicht weniger ihre Namen: Das Auftakthindernis hieß "Sommerfest bei

Gewe", das Gallier-Hindernis "Asterix gegen Rom", die Westernstadt "Daisytown", ein neu erschaffenes Hindernis "Traumgarten", die Indianerstadt "Am Marterpfahl", das Leuchtturm-Hindernis "Neuwerk", das weiße Fort "Heinrich-Weihe-Hindernis" und die abschließende Altstadt nannte sich "Im Weißen Rößl".



Beim Turnier in Kutenhausen ging es international zu. Hier präsentieren die Österreicher bei der Siegerehrung stolz ihre Flagge.

Fotostrecke



Klicken Sie auf ein Foto, um die Fotostrecke zu starten (228 Fotos).

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2011
Dokument erstellt am 28.08.2011 um 21:45:17 Uhr
Letzte Änderung am 29.08.2011 um 01:50:33 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:

Empfehlen 15

0